

Am Rande des neuen Sportplatzes, der für das neue Gymnasium in Osterholz-Scharmbeck angelegt wurde, kamen bei Baggerarbeiten im Juli 1968 verschiedentlich Urnen zutage<sup>4</sup>. Die Funde wurden zunächst von Herrn Stud.-Rat Wagener, Osterholz-Scharmbeck, geborgen. Unter Hinzuziehung des Bodendenkmalpflegers H. Schmidt-Barrien sowie des mit der archäologischen Landesaufnahme Beauftragten, Herrn Killmann, gelang es, bei einer Notuntersuchung eine kleine, gedrungene bauchige Urne mit konischem Hals und trichterförmig ausladendem breiten Rand in etwa 70 cm Tiefe zu bergen. Das Gefäß war mit einem flachen Stein bedeckt. Es handelt sich um einen Jastorf-B-Typ mit etwas konkavem Boden, einer besonders gut geglätteten dunklen Oberfläche und einer stellenweise sehr flachen schrägen Kannelierung auf der größten Bauchweite (Abb. 2). Maße: H. 12,6 cm, Boden-Dm. ca. 6 cm, größte Bauchweite 20,4 cm, Mündungs-Dm. 18,8 cm. Die Urne enthielt nur Leichenbrand. Die Deckschale war so stark von einem Deckstein zerdrückt worden, daß eine Zusammensetzung nicht mehr möglich war.

Während die Urnenfunde in der Lange Straße größtenteils der jüngeren Bronzezeit angehören, sind die Urnen vom Sportplatz in die ältere Eisenzeit, vorwiegend Jastorf-Stufe, zu setzen. Da beide Fundstellen nur einige hundert Meter auseinanderliegen, muß angenommen werden, daß bei beiden Friedhöfen eine zeitliche Kontinuität vorliegt.

J. Deichmüller

### **Funde der älteren Eisenzeit bei Spreddig, Kr. Osterholz**

Mit 1 Abbildung

An einer Sandgrube der Gem. Spreddig, Kr. Osterholz, fanden Kinder im Jahre 1968 Urnenscherben sowie einige Bronzebeigaben. Es sind dies die ersten urgeschichtlichen Funde aus der Gemarkung. Durch die Bemühungen des Kreispflegers H. Schmidt-Barrien, Frankenburg, sowie des Herrn J. Thölken, Tarmstedt, konnten einige Funde sichergestellt werden<sup>1</sup>.

Es handelt sich um den Torso einer großen bauchigen Urne, deren Oberteil nicht mehr erhalten ist. Der Bauchteil ist unmittelbar über der Standfläche leicht eingezogen und gut geglättet; Farbe: mittel- bis hellbraun mit grauen Flecken. Maße: H. 23,8 cm, Boden-Dm. 10,5 cm (Abb. 1). Die Urne enthielt ein kleines schalenförmiges Beigefäß mit eingezogenem Rand; Farbe: bräunlich bis hellgrau. Maße: H. 4,5 cm, Boden-Dm. 3,6 cm, Mündungs-Dm. 9 cm. Außerdem fanden sich die Reste mehrerer bronzener Segelohrringe sowie das Bruchstück einer Kropfnadel; der Leichenbrand konnte nur noch in Resten geborgen werden.

Die Funde sind in die Stufe Jastorf der älteren Eisenzeit zu datieren.

J. Deichmüller

<sup>4</sup> Top. Karte 1 : 25 000, Osterholz-Scharmbeck, Nr. 2617, R 34 85970, H 58 99330.

<sup>1</sup> Top. Karte 1 : 25 000; Worpsswede Nr. 2719, R 34 88960, H 59 07190.

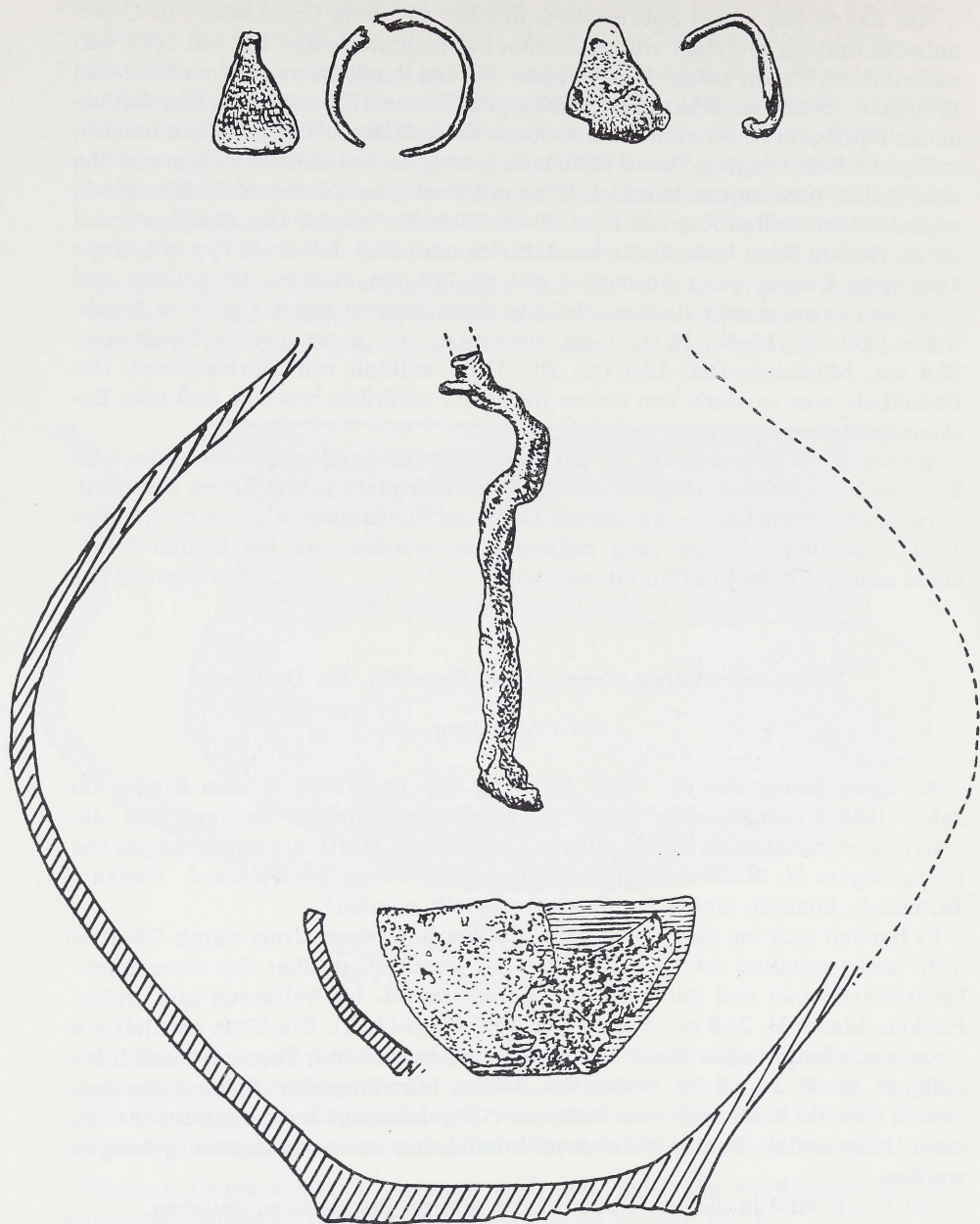


Abb. 1  
 Spreddig, Kr. Osterholz.  
 Metallbeigaben: M. 1 : 1. Keramik: M. 1 : 2.  
 (Zeichnung: E. Grindel)